

„Macht den Bäumen Mut“ - von Krefeld bis Beeskow

14 junge Radler starteten am Donnerstag ihre große Radtour zwischen den zwei Partnerstädten

Nun sind sie unterwegs, die 14 jungen Leute, die von Krefeld bis nach Beeskow mit dem Rad unterwegs sein werden. Und nicht bloß einfach so. Sicher, sie wollen die Landschaft, durch die sie radeln, kennenlernen, aber viel wichtiger ist es ihnen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, für die Bäume zu werben, für die, die täglich im tropischen Regenwald der Axt und der Brandrodung zum Opfer gefallen, und für die, die an den Straßen der neuen Bundesländer der Säge zum Opfer fallen sollen, der Sicherheit wegen.

Die Vorbereitungen für die Tour waren langwierig und schwierig, letztlich aber doch von Erfolg gekrönt.

Und deshalb möchten sich die Mitglieder der Aktion „Macht den Bäumen Mut“ schon heute bei den fleißigen Helfern der Tour, so der Schlosserei Bahro & Sohn aus Friedland, die als Mechaniker mit auf Tour sind, und dem DRK, das für das körperliche Wohl und bestimmt vor allem für die Waden der Jungen und Mädchen sorgt, bedanken.

Wir werden ausführlich über die Radtour berichten und Sie auch über den Stand der Vorbereitungen zum großen Abschlußfest, das gegenwärtig mit Hilfe der Naturschutz Jugend organisiert wird, informieren.

OLAF GARDT



Donnerstag, kurz vor 20.00 Uhr. Die Beeskower und Eisenhüttenstädter Teilnehmer der Radtour Krefeld-Beeskow steigen in den Zug Richtung Krefeld. Der Rest der Truppe stieg in Storkow zu. Noch bevor die jungen Leute in Krefeld aufs Rad steigen, werden sie auf dem geplanten Platz der Einheit in unserer Partnerstadt als erste einen Baum pflanzen
Foto: Karl-Heinz Arendsee